



weberfug 871

Ein Produkt
zwei Anwendungen



**we
care**

Trasshaltiger Fugenmörtel

- Verklebung (Haftbrücke) von Naturstein, Betonstein in Dickbett
- Verfugung 3 - 40 mm Fugenbreite
- schlämmfähig

weber.fug 871



ANWENDUNGSGEBIET

Zur sauberen und unproblematischen Verfugung von Naturstein,- und Beton-werksteinplatten sowie für zementgebundene Fliesen. Der Fugenmörtel eignet sich optimal zur dekorativen Gestaltung von Wegen, Terrassen und Flächen mit leichter bis mittlerer Belastung. Besonders geeignet ist weber.fug 871 für die Verfugung von breiteren Fugen von Polygonalplatten aus Porphy, Granit, Basalt oder Sandstein.

Des Weiteren ist weber.fug 871 als Trass-Verlegemörtel für die Dickbettverlegung von verfärbungsunempfindlichen Natursteinen sowie Edelpflaster geeignet.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- CGI nach DIN EN 13888
- mit Trass
- auch als Verlegemörtel geeignet
- Farbe: Zementgrau
- frostbeständig
- leicht verarbeitbar
- innen und außen

UNTERBRUNDVORBEREITUNG

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur durch z.B. Sonneneinstrahlung usw. verfugen
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen. Als Öl- und Fettlöser empfehlen wir weber.sys 894.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgehäst werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

VERARBEITUNG

- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem langsam drehendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber oder Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Bei schwach saugendem Verlegegut ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.